

Neophyten



Timon Inderbitzin / 2. Lehrjahr

Inhalt

1. Was sind Neophyten ?

2. Bei uns bekannte Arten

2.1 Artenbeschreibung

- 2.2.1 Ambrosia
- 2.2.2 Riesenbärenklau
- 2.2.3 Amerikanische Goldrute
- 2.2.4 Japanischer Knöterich
- 2.2.5 Drüsiges Springkraut
- 2.2.6 Schmalblättriges Greiskraut
- 2.2.7 Essigbaum
- 2.2.8 Kirschlorbeer
- 2.2.9 Sommerflieder
- 2.2.10 Götterbaum
- 2.2.11 Kartoffel (Nutzpflanze)
- 2.2.12 Robinie

3. Invasive Neophyten

3.1 Bekämpfung der Invasiven Neophyten

1. Was sind Neophyten ?

Neophyten heisst so viel wie "Neues Leben". Neophyten sind Pflanzen, die durch die Menschen in das Gebiete gebracht wurden, in denen sie eigentlich nicht vorkommen. Viele Neophyten sind Invasive Neophyten, das sind solche Pflanzen die man bei uns nicht haben will. Sie sind bei uns unerwünscht, weil sie keine natürlichen Feinde haben. Einige davon sind sogar giftig oder können schwere Verbrennungen auslösen. Die meisten Neophyten, vermehren sich sehr schnell so dass man nicht viel dagegen machen kann. Da viele Neophyten, sehr schöne Blüten haben, werden sie in Gärten gezüchtet und so kommen sie auch in den Wald. Sie Vermehren sich durch ihre Flugsamen, die Kilometer weit fliegen oder durch Vögel, Insekten wie Bienen die an die Blüten gehen oder andere Tiere.

Alle Pflanzen die nach 1492 durch die Menschheit eingeschleppt wurden, gelten als Neophyten. Als Schlüsseljahr, wurde die Entdeckung von Amerika durch Columbus genommen.

2. Bei uns bekannten Arten

Die meisten Neophyten, sind eigentlich Sträucher oder kleinere Bodenpflanzen. Nur wenige Bäume zählen zu ihnen. Bei und sind bekannt:

(Die sind die bekanntesten Neophyten, es gibt natürlich noch tausende andere Neophyten)

- **Ambrosia**
- **Riesenbärenklaue**
- **Amerikanische Goldrute**
- **Japanischer Knöterich**
- **Drüsiges Springkraut**
- **Schmalblättriges Greiskraut**
- **Essigbaum**
- Kirschlorbeer (Im Wald ebenfalls unerwünscht)
- Sommerflieder (Im Wald ebenfalls unerwünscht)
- Götterbaum (Im Wald ebenfalls unerwünscht)
- Robinie (In einigen Forstbetrieben unerwünscht obwohl sie einen Nutzpflanze ist)
- Kartoffel (Nutzpflanze)

Invasive Neophyten

Die rot geschriebenen Pflanzen, sind diese Pflanzen die bei uns in der Schweiz unerwünscht sind.

2.1 Artenbeschreibung

2.2.1 Ambrosia

Die Ambrosia wird 20-150 cm gross. Sie ist buschartig zu sehen und ist einjährig. Die Ambrosia ist ein Zwitter, das bedeutet, dass die männlichen und die weiblichen Blüten an derselben Pflanze sind. Der Stängel ist rötlich und behaart.

Die Blütezeit der Pflanze ist im Juli bis in den November. Sie wächst auf trockneren und offenen Böden, so wie Garten, Strassen- und Bahnhofböschungen, Kiesgruben und Baustellen.

Die Ambrosia ist eine einjährige Pflanze. Sie überwintert als Samen im Boden. Diese Pflanzen muss man ausreissen und dem Gemeindeverantwortlichen melden. Bei einem grossen Befall, muss die kantonale Fachstelle Pflanzenschutz benachrichtigt werden.



Hier sieht man eine Ambrosia.¹

¹ http://www.google.ch/imgres?imgurl=http://www.ambrosia-info.ch/bilder/ambrosia1.jpg&imgrefurl=http://www.ambrosia-info.ch/ambrosia-erkennen.php&h=300&w=300&sz=158&tbnid=eTe5EqNi5zaFcM:&tbnh=90&tbnw=90&zoom=1&usg=__7aSZxj06Jg8BzdaAKQ5tMpZW3FE=&docid=IFZLPSUovWfyJM&sa=X&ei=YT0yUI7TluqB4gS274GIBg&ved=0CHEQ9QEwBQ&dur=526

2.2.2 Riesenbärenklau

Die Riesenbärenklau ist eine zweijährige Pflanze. Sie wird bis zu 4m hoch und kann Blätter bis zu 3m lang produzieren, diese im Winter absterben.

Die Blütezeit ist im Juni bis in den August. Ihr Stängel kann bis zu 10 cm dick werden und er ist behaart. Diese Pflanze kommt eher auf feuchten und nährstoffreichen Standorten wie zum Beispiel an Ufern, Waldrändern, Wiesen und Kiesgruben vor. Sie verbreitet sich über die Samen. Diese Pflanze kann bei Berührungen Verbrennungen 2.Grades auslösen, es ist also höchste Vorsicht geboten. Bei Einzelfällen sticht man sie am besten etwa 10-15 cm tief aus. Bei flächigem Befall mäht man sie am besten nieder.



Die Riesenbärenklau in einer alten Kiesgrube in Remetschwil.

2.2.3 Amerikanische Goldrute

Die 60-120 cm grosse Pflanze, ist mehrjährig und meist in Gruppen anzutreffen. Die Blätter und der Stängel sterben im Winter ab. Die Blütezeit der Goldrute, ist Mitte Juli bis Ende Oktober. Der Stängel ist rötlich und kahl. Sie verbreitet sich mit unterirdischen Ausläufern oder über die Flugsamen. Diese Pflanze ist Licht- und Wärmebedürftig. Ihre Blätter werden zwischen 8-10cm lang und sind sehr schmal. Bei grossem Befall sollte man sie vor der Samenbildung mähen. Einzelnen kann man sie ausreissen, dabei sollte darauf geachtet werden das sie mit den Ausläufern ausgerissen wird.



Die Amerikanische Goldrute bei der Christbaumanlage in Remetschwil.

2.2.4 Japanische Knöterich

Diese Pflanze wird bis zu 3m hoch. Sie ist mehrjährig und ihre Blätter und ihr Stängel sterben im Winter ab. Die unterirdischen Triebe, schlagen im Frühling aus. Die Blütezeit ist im August bis September. Sie wächst besonders an Ufern, Strassen und Eisenbahnböschungen und in Gärten. Diese Pflanzen, verbreitet sich unterirdisch mit Trieben. Aber auch Stängelstücke, können neue Pflanzen bilden. Bei einzelnen Pflanzen kann man sie ausreißen ansonsten sollte man die Gemeindeverantwortlichen ansprechen.



Der Japanische Knöterich.²

² http://www.google.ch/imgres?um=1&hl=de&client=firefox-a&sa=N&rls=org.mozilla:de:official&biw=1600&bih=749&tbnid=OoKzsxtDwKZT1M:&imgrefurl=http://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de/site/nav3/ArtInfo.aspx%3FArt%3DPflanzen%26ID%3D76875ea7-fed3-4fe2-9c68-71546d079e87&docid=8hGn9_QLyVhptM&imgurl=http://neobiota.naturschutzinformationen-nrw.de/site/bilder/art/76875ea7-fed3-4fe2-9c68-71546d079e87/Reynoutria_japonica_EN090906_ja13.JPG&w=640&h=480&ei=UD4yUPP8E8704QST84DYBA&zoom=1&iact=hc&vpx=814&vpy=422&dur=788&hovh=194&hovw=259&tx=137&ty=126&sig=112581844832827794179&page=1&tbnh=119&tbnw=174&start=0&ndsp=35&ved=1t:429,r:22,s:0,i:141

2.2.5 Drüsiges Springkraut

Die bis zu 2m hohe Pflanze ist einjährig. Ihre Blätter werden etwa 10-25cm lang. Die Blütezeit ist im Juli bis zum ersten Frost. Sie riechen süß. Bei einer Berührung der Fruchtkapsel platzt diese und schleudert die Samen weit weg, das ist auch ihre Verbreitung. Sie wächst besonders auf feuchten bis nassen und nährstoffreichen Böden. Bei einzelnen Pflanzen, kann man sie ausreissen, sonst mehrmals mähen. Zu beachten ist, dass man sie möglichst tief abschneidet, damit kein Ausschlag mehr möglich ist. Dies sollte man vor der Samenreife machen.



Das Drüsiges Springkraut im Winkelacker in Oberrohrdorf.

2.2.6 Schmalblättriges Greiskraut (Kreuzkraut)

Diese Pflanze ist mehrjährig. Sie ist am Grund, meist stark gezwiegt und oft holzig. Sie kann bis zu 120 cm gross werden. Ihre Blätter sind schmal lanzettlich und 6-7 cm lang.

Besonders bevorzugt sie warme und trockene Standorte. Sie verbreiten sich durch den Wind. Bei einzelnen Pflanzen, sollte man sie sofort ausreissen und bei grösseren Befällen sollte man die kantonale Fachstelle Pflanzenschutz ansprechen.



Auf diesem Bild sieht man das Schmalblättriges Greiskraut.³

³ http://www.google.ch/imgres?um=1&hl=de&client=firefox-a&sa=N&rls=org.mozilla:de:official&biw=1600&bih=749&tbnid=IEVsyr1VmdhpAM:&imgrefurl=http://www.metropoleruhr.de/fr-eizeit-sport/natur-erleben/route-industrienatur/halde-lothringen.html&docid=QTH-D97g8GWQuM&imgurl=http://www.metropoleruhr.de/typo3temp/pics/Halde_Loethringen_2_Schmalblaettr_Greiskraut_Senecio_inaequidens_893b22e1c8.jpg&w=800&h=600&ei=Yj8yUOSSMa3V4QSDkoGgAQ&zoom=1&iact=rc&dur=373&sig=112581844832827794179&page=2&tbnh=161&tbnw=215&start=24&ndsp=28&ved=1t:429,r:16,s:24,i:227&tx=136&ty=115

2.2.7 Essigbaum

Der Essigbaum ist ein sommergrüner Baum und wird 5-8m hoch. Die Äste sind dick und rotbraun behaart. Die Blüte ist ein stehender Kolben und ist rot gefärbt. Die Blütezeit ist im Juni bis Juli. Die Blätter, färben sich im Herbst rot. Diese Pflanze sucht sich sonnige und trockene Standorte aus. sie verbreitet sich grundsätzlich durch ihre Ausläufer. Die Jungpflanzen, kann man mit den Wurzeln ausgraben oder ausreißen. Bei Grösseren Bäumen muss man sie fällen oder Ringeln. Bevorzugt wird aber das fällen, da der Baum beim Ringeln instabil wird und Personen - oder Sachschaden verursachen könnte. Nach dem fällen sollte der Stock ausgegraben werden oder die Stockausschläge über mehrere Jahre 3-5 mal zurückschneiden. Die Schnittstelle sollte man mit Herbizid bestreichen.



Der Essigbaum.⁴

2.2.8 Kirschlorbeer

Die Kirschlorbeer ist ein immergrüner Zierstrauch, der bis zu 6m hoch werden kann. Die Blütezeit ist im April. Die Oberseite der Blätter, ist Dunkelgrün und glänzend. Die Unterseite dagegen hell. Sie fühlt sich in Gärten und an Waldrändern sehr wohl. Die Verbreitung findet über den Vogelsaat oder die Wurzelausläufer statt. Bei dieser Pflanze ist Vorsicht geboten. Da alle Pflanzenteile besonders die Blätter und Samen giftige Blausäure enthalten. Bei Einzelfällen gräbt man diese Pflanze am besten aus. Bei einem grösseren Exemplar, Ringelt man sie, da besteht aber wieder die Gefahr des Personen- und Sachschadens. Man kann sie auch fällen, sollte dann aber die Stockausschläge zurückschneiden und die Schnittfläche mit Herbizid bestreichen.



Die Kirschlorbeer.⁵

2.2.9 Sommerflieder

Der Sommerflieder, ist ein immergrüner Strauch der etwa 2-4m hoch werden kann. Die Blätter sind schmal und zugespitzt. Ihre Blüten sind prächtig und wunderschön. Sie zeigen sich in Violett bis Lila und Weiss. Sie blühen im August. Sie verbreitet sich durch Wurzelausläufer und über Flugsamen. Sie kommen in Gärten, Strassen- und Bahnböschungen und Kiesgruben vor. Die Jungsträucher kann man ausreissen. Die etwas Älteren muss man ausgraben. Der Sommerflieder ist eine wertvolle Blüte für Sommervögel und Insekten wie Bienen.



Der Sommerflieder im Garten.

⁵ http://www.google.ch/imgres?um=1&hl=de&client=firefox-a&sa=N&rls=org.mozilla:de:official&biw=1600&bih=749&tbn=isch&tbnid=U7h0n7LoYU31gM:&imgrefurl=http://www.baumschule-horstmann.de/shop/exec/product/736/2170/Kirschlorbeer-Lorbeerkirsche-Rotundifolia.html&docid=V0HS0tE368m-bM&imgurl=http://www.baumschule-horstmann.de/bilder/popup/b028230_Kirschlorbeer_Lorbeerkirsche_Rotundifolia_1.jpg&w=400&h=300&ei=q0AyULS6DMzP4QTj_IH4Cg&zoom=1&iact=rc&dur=276&sig=112581844832827794179&page=2&tbnh=169&tbnw=240&start=18&ndsp=25&ved=1t:429,r:0,s:18,i:198&tx=170&ty=64

2.2.10 Götterbaum

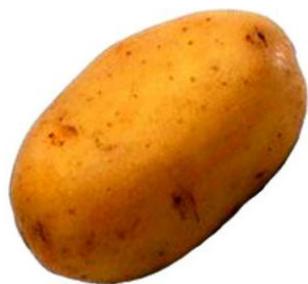
Der Götterbaum kann bis zu 30m hoch werden. Die Rinde ist graubraun, bis schwarzbraun und hat Längs Streifen darin. Das Blatt hat 9-25 Teilblätter. Auf der Oberseite, ist das Blatt matt und dunkelgrün. Die Unterseite dagegen, ist hellgrün. Speziell ist, dass der Götterbaum keine Herbstverfärbung hat. Er fühlt sich an warmen und trockneren Standorten besonders wohl. Die Blütezeit ist im Juni bis Juli. Während dieser Zeit, kann dieser Baum sehr unangenehm riechen. Er breitet sich durch Samen oder Wurzelaufläufer aus. Wenn der Baum noch jung ist, kann man ihn ausgraben. Wenn er aber grösser ist muss man ihn fällen. Der Wurzelstock sollte ausgegraben werden.



Der Götterbaum.⁶

2.2.11 Kartoffel (Nutzpflanze)

Die Kartoffel, zählt auch zu den Neophyten, obwohl man sie essen kann. Diese Neophyten nennt man Nutzpflanzen. Sie wird im Acker, von den Bauern angesät. Sie verbreitet sich aber nicht so schnell und wächst nur da wo man sie anpflanzt. Es gibt also auch Neophyten, die uns von Nutzen sein können.

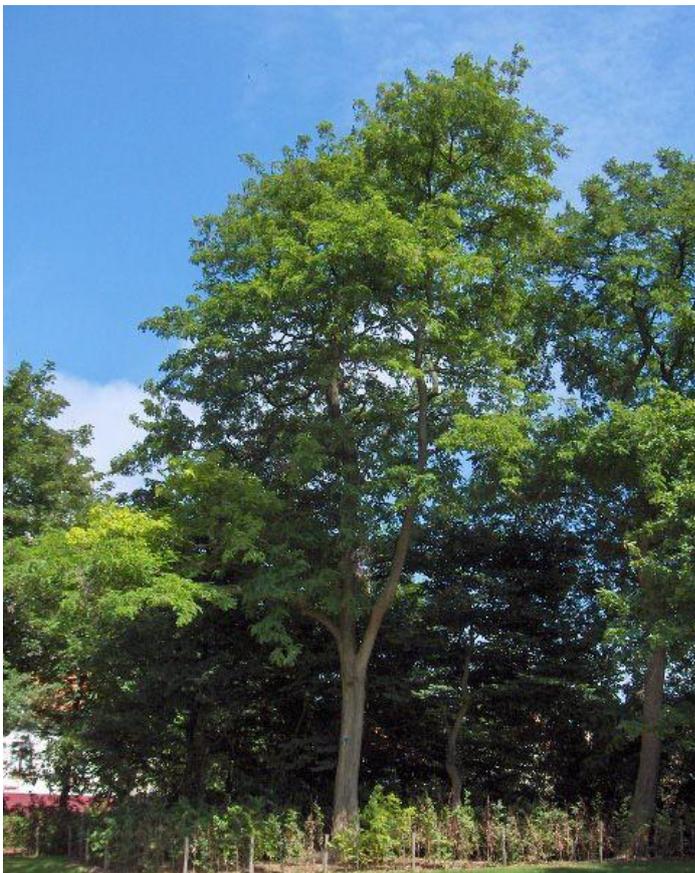


Die Kartoffel zählt auch zu den Neophyten.

⁶ Aus dem Internet

2.2.12 Robinie, Falsche Akazie

Der sommergrüne Baum, wächst bis zu 25m in die Höhe. Er hat Dornen und graubraune Rinde, mit tiefen Längsrissen darin. Das Blatt der Robinie, ist paarig gefiedert und ist aus Teilblättern zusammengesetzt. Sie kommt in Wäldern, Bahn- und Strassenböschungen und als Parkbäume vor. Sie verbreitet sich durch Flugsamen, Wurzelaufläufer und Stockausschläge. Auch bei ihr, muss der Baum gefällt werden. In jungen Jahren kann er ausgegraben werden. Übrigens wird die Robinie im Aussenbereich sehr viel verwendet. Zum Beispiel für Bodenroste oder Pfähle. Ebenfalls wird sie im Hangverbau sehr oft verwendet, da sie eine über eine sehr gute Verwurzelung verfügt.



Die Robinie als Baum.⁷

⁷ Aus dem Internet

3. Invasive Neophyten

3.1 Bekämpfung der Invasiven Neophyten

Bei uns im Betrieb, werden grössere Flächen, mit der Sense oder dem Freischeider ausgemäht. Bei kleinen Flächen, reissen wir sie aus. Vor allem bei Pflanzen die holzig oder sehr hart werden, bevorzugen wir den Freischneider, damit die Sense nicht kaputt geht. Auch die Rehe fressen zum Teil Neophyten Arten. Der Vergleich zwischen dem ausreissen und dem Mähen mit der Sense, sieht man unten in der Kalkulation. Wir im Wald dürfen diese Neophyten nicht mit Gift behandeln. Es ist darauf zu achten das man diese Invasive Pflanzen vor der Samenreife mäht oder ausreisst.

Kontakte:

- | | |
|-----------------------------|---------------|
| - Sektion Biosicherheit | 043 259 32 62 |
| - Fachstelle Naturschutz | 043 259 30 32 |
| - Fachstelle Pflanzenschutz | 052 354 98 19 |

Private Beratungsbüros (Kostenpflichtig)

- Schweizerischer Verband der Neobiota - Fachleute (SVNF): www.neobiota.ch